

Von der Finanz- zur Eurokrise - und wie Sie Ihr Vermögen sichern

Prof. Dr. Max Otte

Top-Vermögensverwaltung

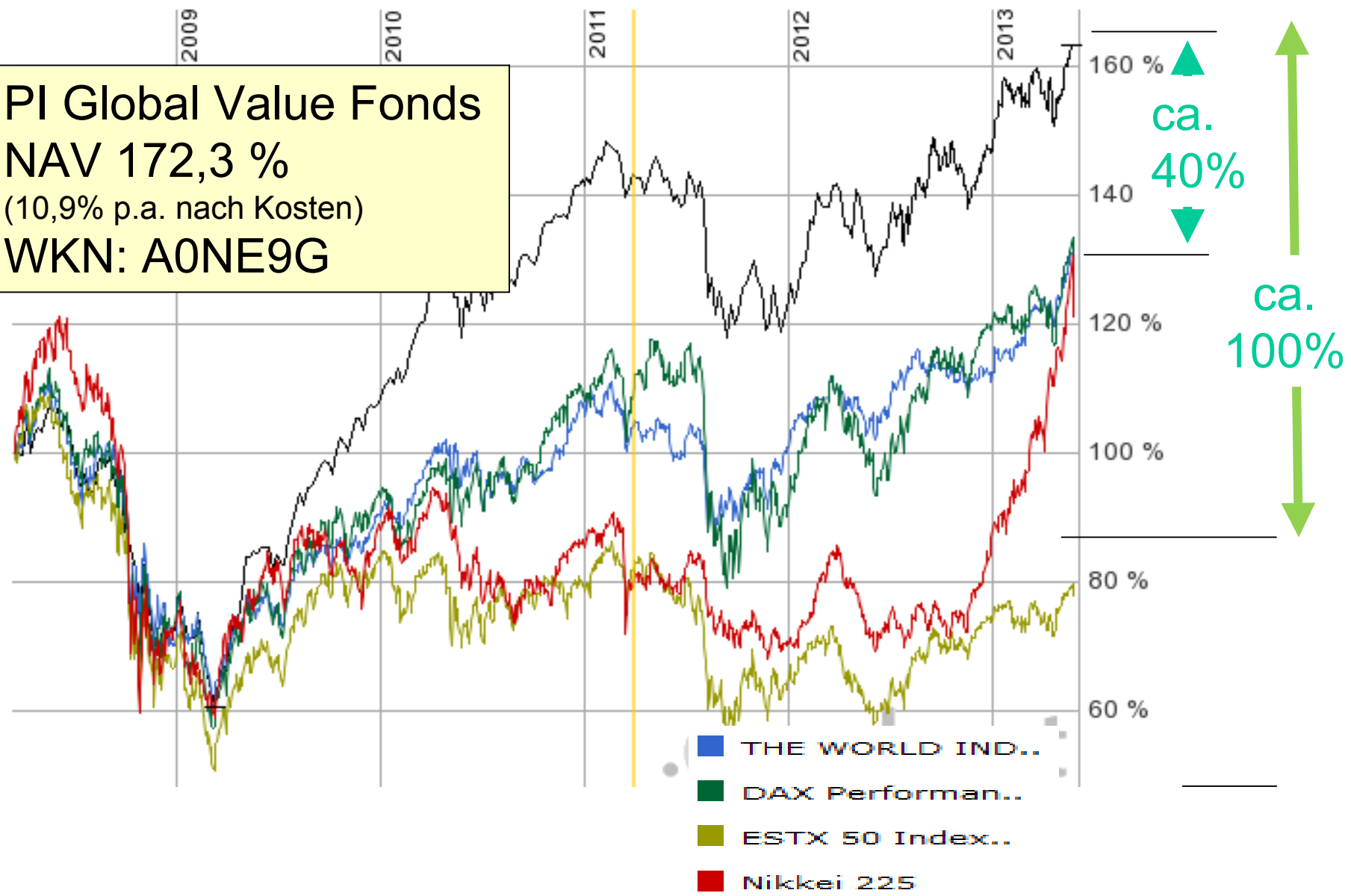
Hamburg
26.05.2013

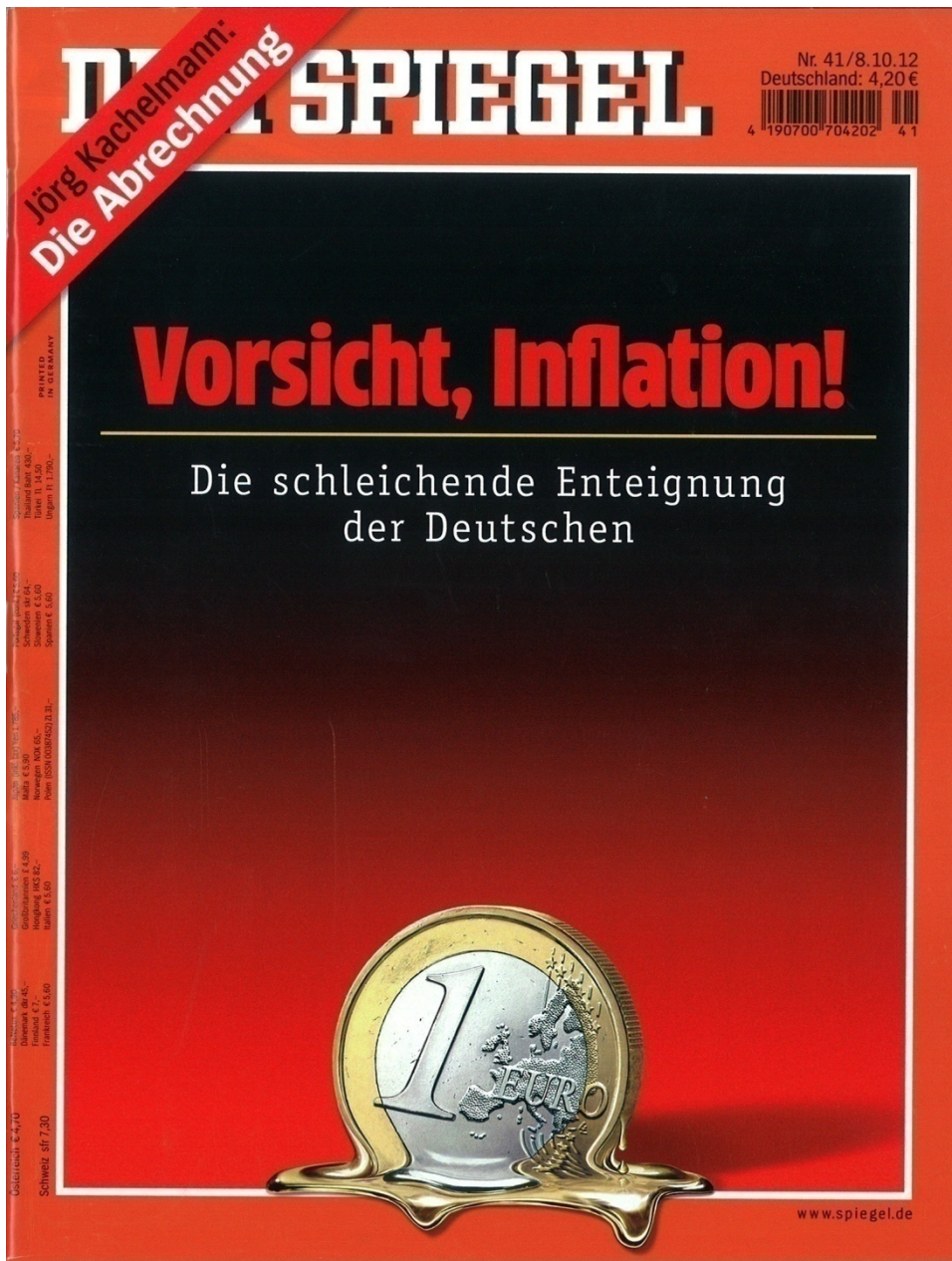
Max Otte

- ❑ **Professor für Unternehmensanalyse an der Universität Graz**
- ❑ **Unternehmer und Entrepreneur**
 - ❑ aktiver Investor, Manager des PI Global Value Fonds
 - ❑ Börse Online: Börsianer des Jahres 2009 - 2011
 - ❑ Herausgeber des PRIVATINVESTOR
- ❑ **Gründer und Direktor des gemeinnützigen Zentrums für Value Investing e.V.**



PI Global Value Fonds
 NAV 172,3 %
 (10,9% p.a. nach Kosten)
 WKN: A0NE9G





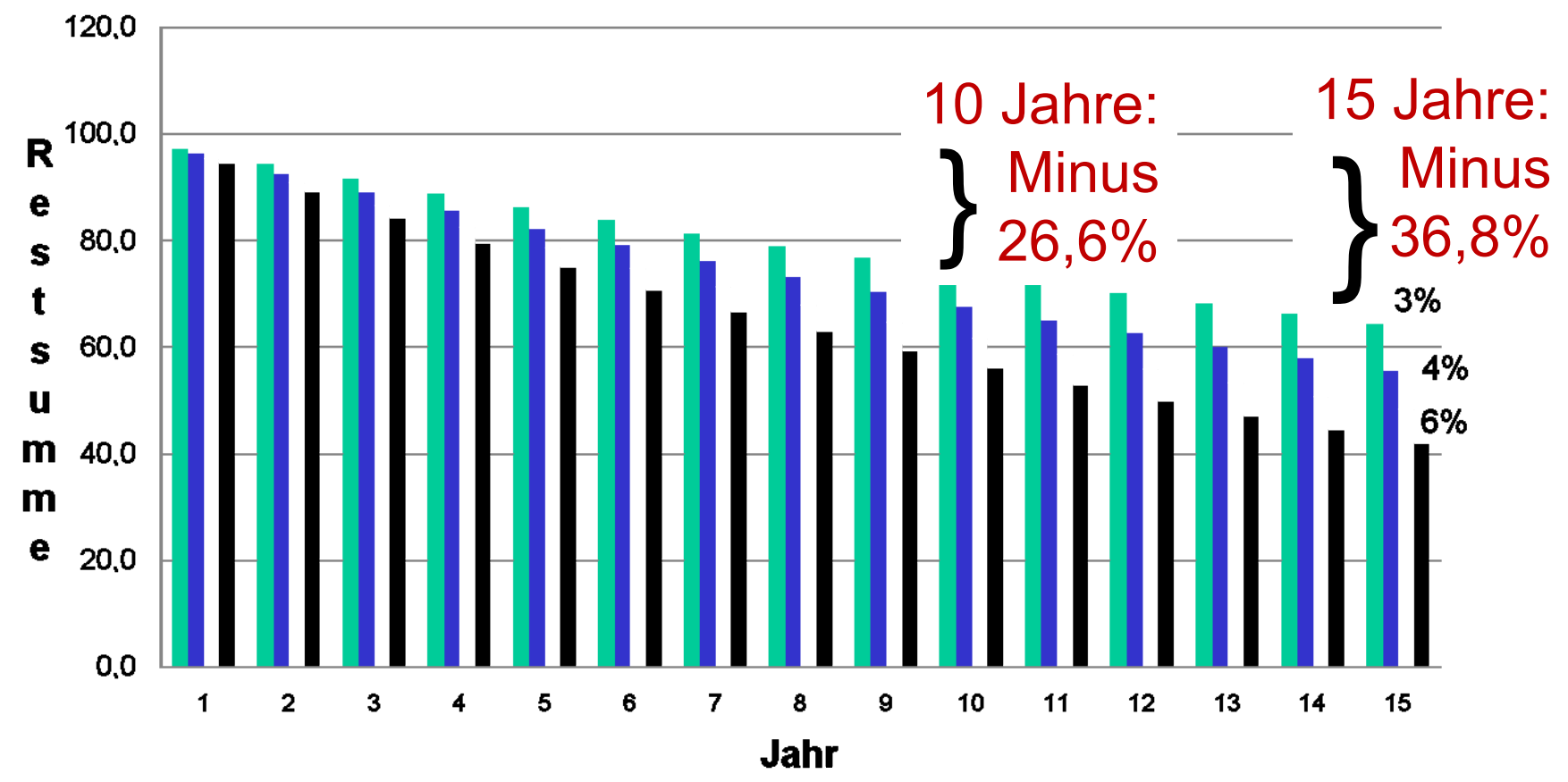
TOP

Prof. Dr. Max Otte

Inflation
2006 war es
populistische
Panikmache

Jetzt ist es
Allgemein-
wissen

So schrumpfen 100 € bei 3% negativer Realverzinsung



Bereitschaft zur Vorsorge sinkt

STUDIE Die Deutschen legen immer weniger von ihrem Einkommen für das Alter zurück

VON DANIEL BAUMANN
UND SEBASTIAN WOLFF

Berlin. Die Bürger in Deutschland geben immer weniger Geld für ihre private Altersvorsorge aus. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Umfrage im Auftrag der Postbank hervor. Demnach legten die Befragten im vergangenen Jahr im Schnitt 185 Euro fürs Alter an, im Jahr 2005 waren es noch 204 Euro.

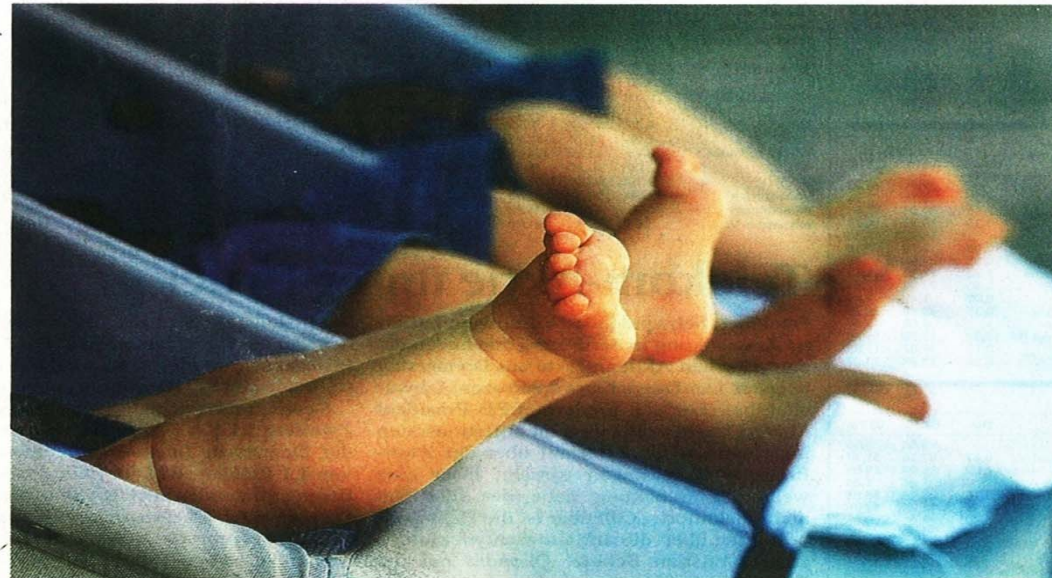
Diese Summen halten die meisten Befragten zwar nicht für ausreichend, um im Alter finanziell abgesichert zu sein. Die Bereitschaft, die private Altersvorsorge

■ 16 Prozent der Bürger haben volles Vertrauen in die Riester-Rente

auszubauen, ist dennoch nicht gestiegen. Im Gegenteil: 42 Prozent der Berufstätigen in Deutschland wollen laut Umfrage ihre private Altersvorsorge nicht mehr ausbauen. Das ist der höchste je gemessene Wert. Auch junge Berufstätige wenden sich von der privaten Altersvorsorge ab: 65 Prozent wollten sie im Jahr 2008 noch verstärken, vier Jahre später sind es noch 48 Prozent.

Nach Ansicht der Postbank hat die Staatsschulden- und Eurokrise diese Entwicklung erheblich beeinflusst. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass sie deshalb Angst um ihre Altersvorsorge hätten. „Die Bereitschaft, neue und langfristige Vorsorgeverträge in dieser Situation abzuschließen, ist entsprechend gering“, so Postvorstand Michael Meyer.

Diese Umfrageergebnisse bedeuten aber nicht zwangsläufig, dass der Masse der heute Erwerbs-



Gerade für die Allerjüngsten wird die staatliche Rentenversicherung später weniger zu bieten haben. Doch schon in der Elterngeneration dieser Drillinge sinkt die Bereitschaft zur Vorsorge immer mehr. BILD: DAPD

tätigen im Alter die große Armut droht. Denn viele Menschen legen faktisch doch eine Menge Geld zurück, auch wenn sie dies nicht explizit für das Alter tun: Laut Bankenverband sparen die Bundesbürger im Durchschnitt jedes Jahr immerhin mehr als zehn Prozent ihres verfügbaren Einkommens. Auch wenn sie davon später Anschaffungen tätigen werden, dürfte ihnen zumindest ein Teil dieser angesparten Beträge noch im Alter zur Verfügung stehen. Darüber hinaus können viele Menschen mit einer Erbschaft rechnen, durch die sie ihre Rente aufbessern werden.

In der Gunst der Sparer steigen Investitionen in Immobilien. Fast jeder dritte Berufstätige, der die

Altersvorsorge künftig noch ausbauen will, plant laut Umfrage den Erwerb eines Eigenheims. Erstmals gilt eine eigene Immobilie als genauso gute Absicherung fürs Alter wie die gesetzliche Rentenversicherung. Auch die gesetzliche Rente und die Beamtenpension finden trotz aller Probleme noch immer viel Zustimmung. 73 Prozent zählen sie der Umfrage zufolge zu den idealen Formen der Altersvorsorge. Die private Rentenversicherung kommt dabei auf 36 Prozent.

Allerdings sank der Umfragewert für Rente und Pension in den beiden vergangenen Jahren um vier Prozentpunkte. Kürzlich hat in einer Umfrage der Allianz zu-

dem nur jeder Fünfte angegeben, dass er die Entwicklung der gesetzlichen Rente zuversichtlich sehe. Tatsache ist, dass sie nicht ausreicht, um das Einkommensniveau auch im Ruhestand zu halten. Das Instrument, mit dem der Staat die private Altersvorsorge fördern wollte, gerät immer mehr in Verfall. Der Riester-Rente trauen die Bürger kaum noch. Während 2009 noch 23 Prozent der Befragten die Riester-Rente für besonders sicher hielten, sind es aktuell nur noch 16 Prozent.

Für die Umfrage wurden vom Institut für Demoskopie in Allensbach bundesweit rund 1600 Personen ab 16 Jahren befragt.

[> Kommentar](#)

Inhalt

- ❑ Finanzkrise 2.0 (Eurokrise): Wo stehen wir?
- ❑ Ein Blick auf die Kapitalmärkte: Vermögensanlage heute

England: die Südseeblase von 1720

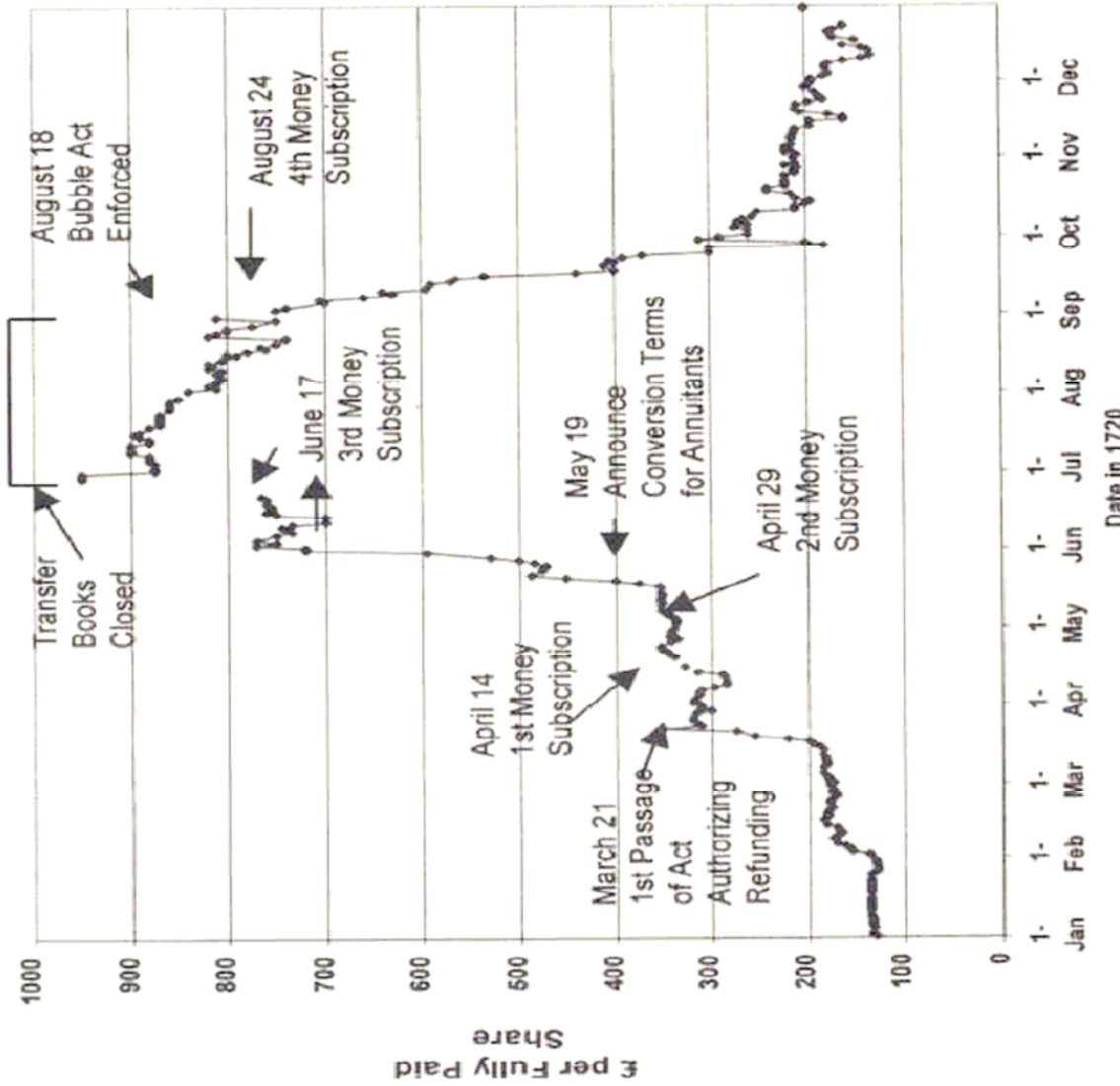


Figure 17.1
Daily South Sea Share Pri

Neal.

„A venture of great profit potential, but nobody to know what it is.“

Emissionsprojekt

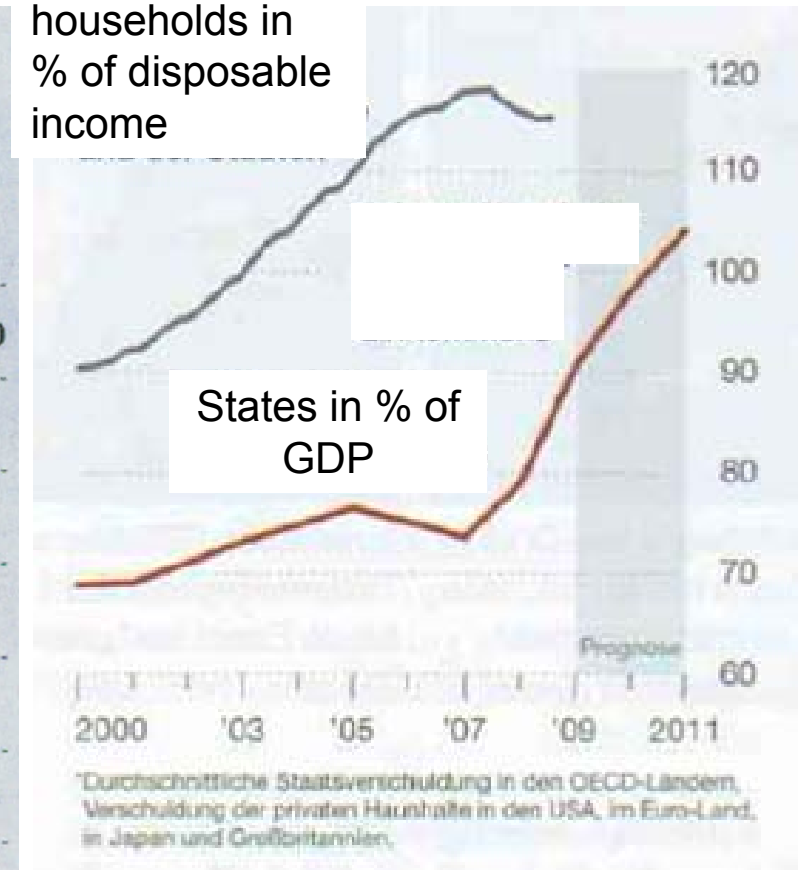
Sir Issac Newton und die Südseeblase

„ I can calculate the motions
of the heavenly bodies,
but not the madness
Of crowds.“

Sir Isaac Newton



Staatsschulden als direkte Konsequenz der Exzesse des Finanzsektors

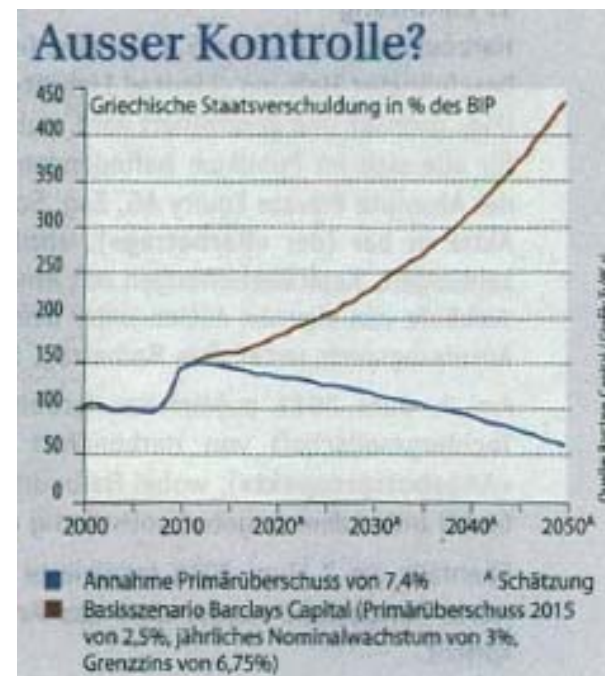




Das Euro-Desaster

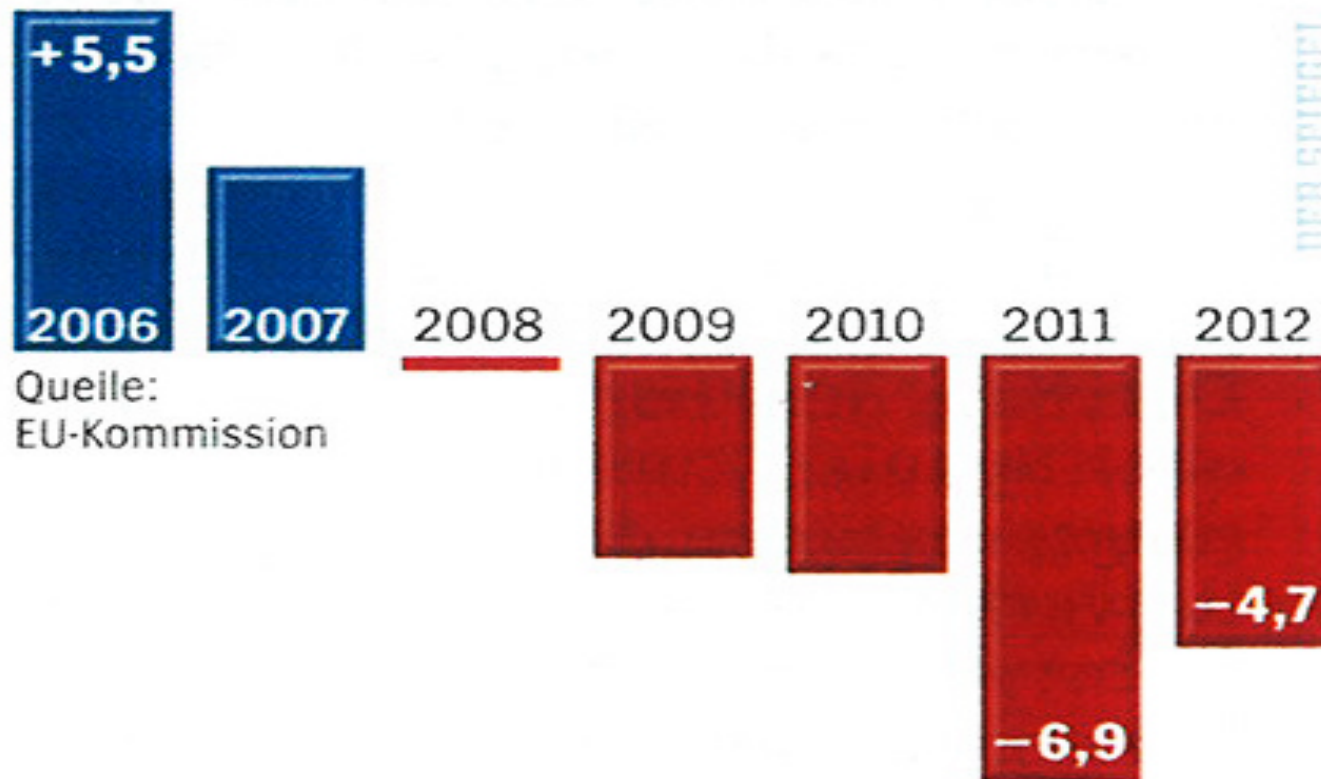


Griechenland
ist
pleite



Leidensweg der Griechen

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr, in Prozent



Nutzen-Kosten-Analyse des Euro

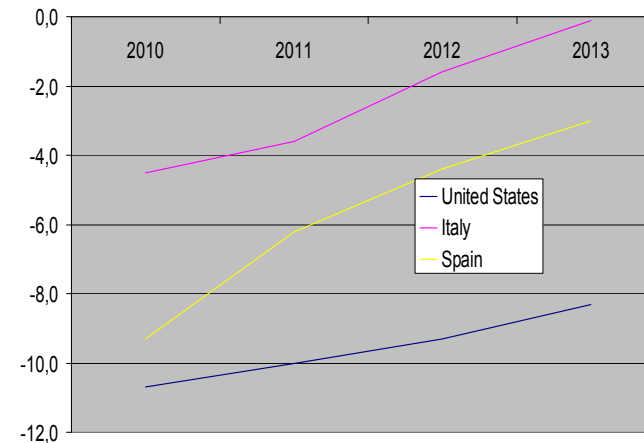
Nutzen		Kosten	
Einheitliche Bilanzierung für internationale Unternehmen	+++	Politische Einigung Europas	---
Euro als Reservewährung	++	Demokratie und Wirtschaftspolitik	--
Exporte der deutschen Unternehmen	+/-	Verwerfungen innerhalb Europas (Immobilienblase etc.)	---
Stabilität der Währung (vs. DM – Aufwertung in Krise)	+/-		

Die Eurozone steht im Vergleich gut da!



“Die Märkte” – oder Machtpolitik?

Government Balances: U.S., Spain, Italy



Land	Moody's	S&P	Defizit (2011)	Schuldenstand	Zinskosten
Vereinigte Staaten	<i>Aaa</i>	<i>AA+</i>	- 9,6%	102 %	1,8 %
Italien	<i>Baa2</i>	<i>BBB+</i>	- 2,9 %	126 %	3,9 %
Spanien	<i>Baa3</i>	<i>BBB-</i>	- 10,6%	84 %	4,2 %
EU-27			- 4,5%	82,5 %	



©Horsch

www.horschcartoons.de

Und nun Zypern...

...der erste Schritt in die Enteignung der Sparer?



TOP Vermögensverwa

Inflation
Hyperinflation
Weimar?

Herausgegeben von Max Otte

ADAM FERGUSSON

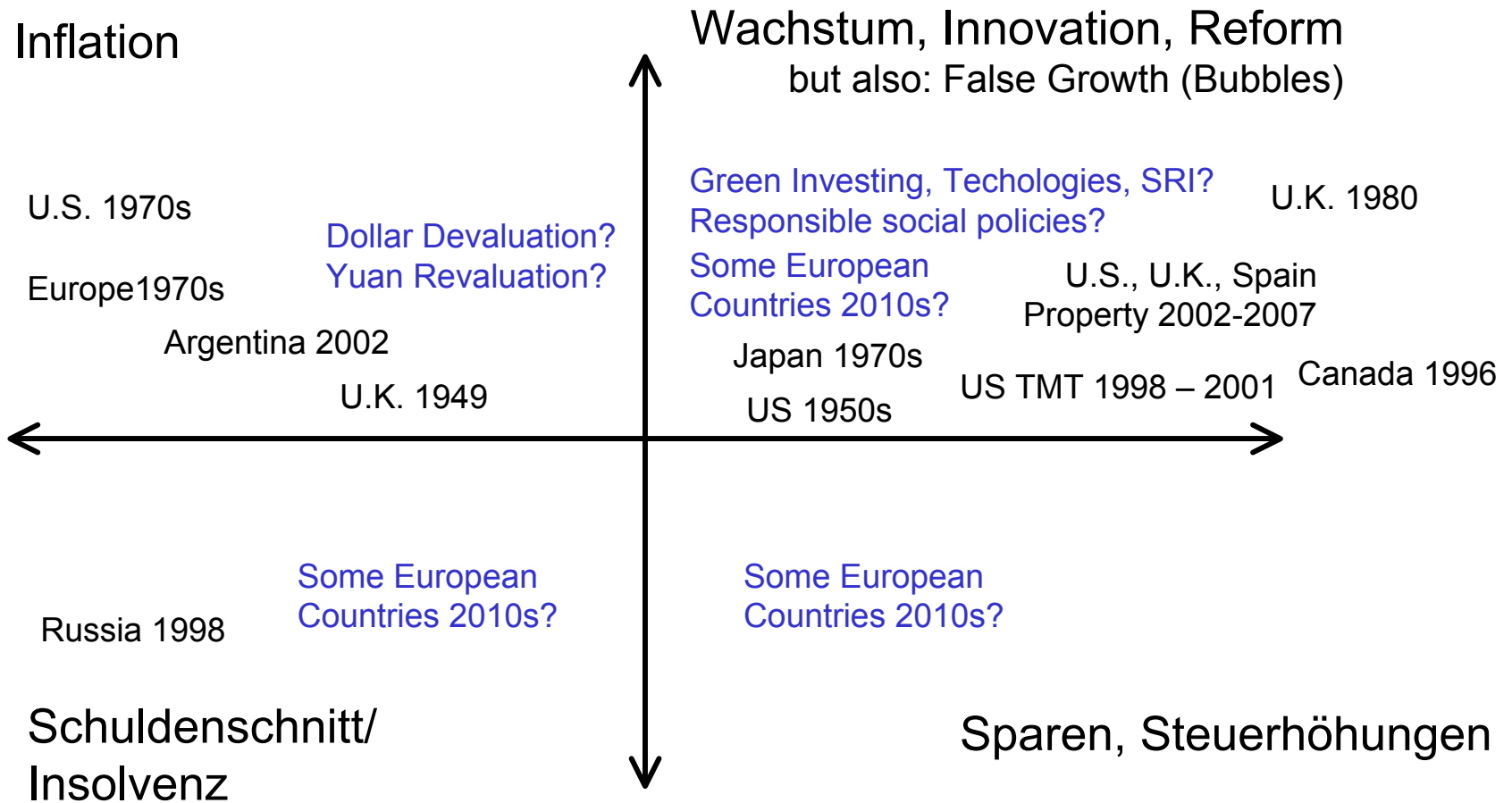
DAS ENDE DES GELDES



Hyperinflation und ihre Folgen
für die Menschen am Beispiel
der Weimarer Republik

FinanzBuch Verlag

Vier Möglichkeiten der Schuldenreduktion

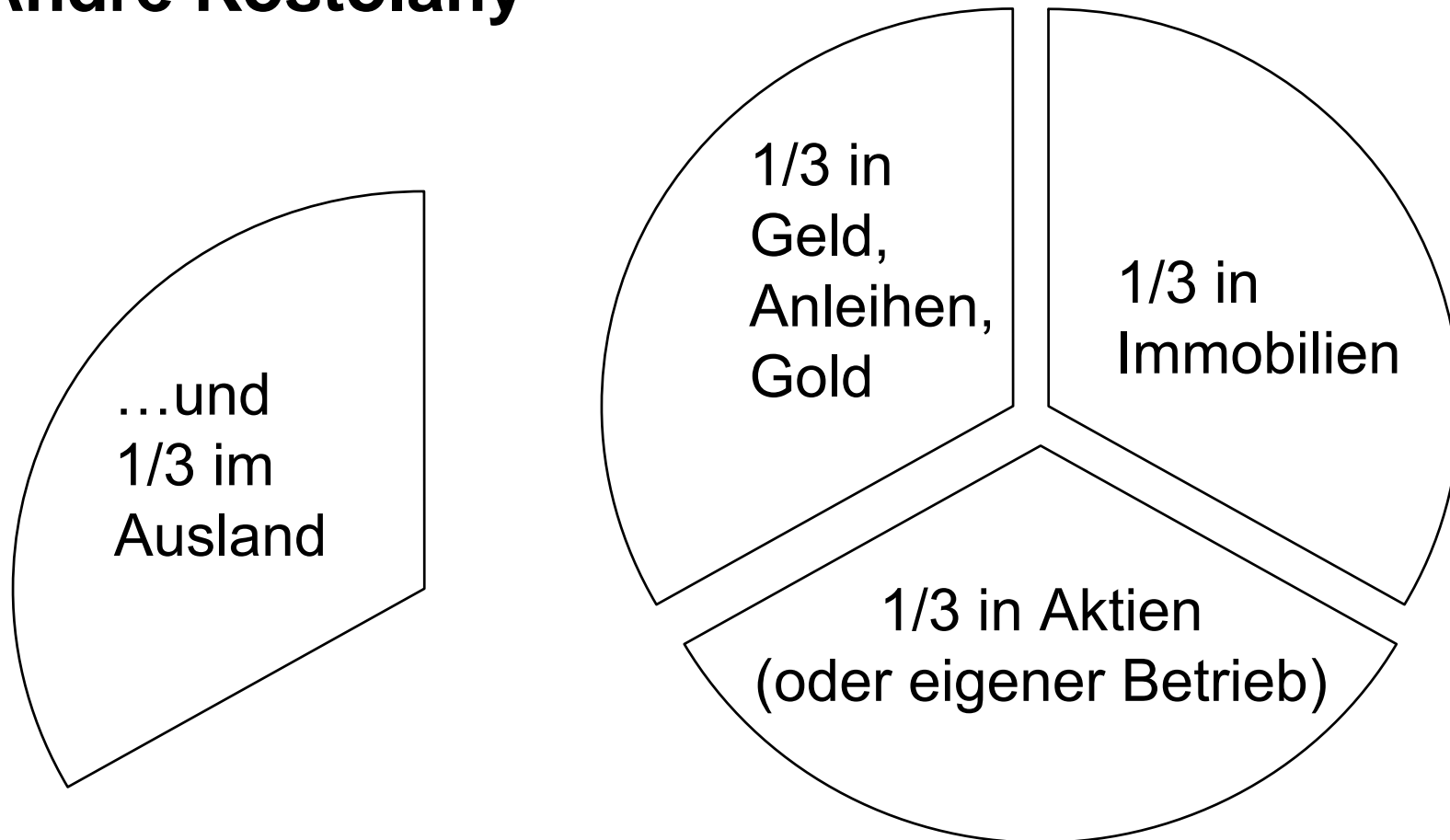


Source: Société Générale: Cross-Asset Research
Eigene Modifikationen

Inhalt

- ❑ Finanzkrise 2.0 (Eurokrise): Wo stehen wir?
- ❑ Ein Blick auf die Kapitalmärkte: Vermögensanlage heute

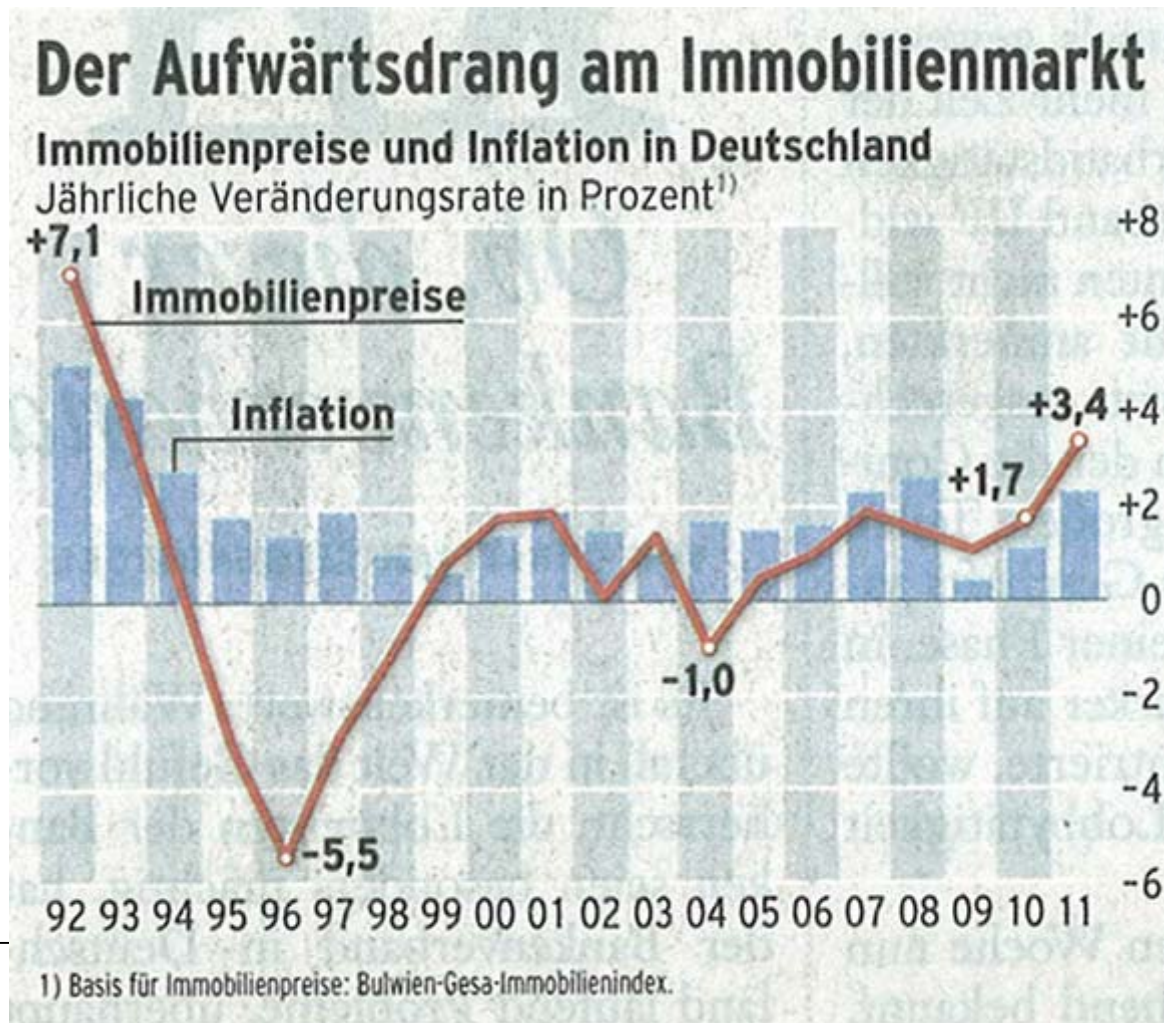
Die optimale Vermögensaufteilung nach André Kostolany



Vermögensaufteilung für nächsten Jahre: Sachwert schlägt Geldwert

- Aktien / krisenstabile Geschäftsmodelle / Buffett-Titel / billige normale Titel
 - etwas Gold / Edelmetalle
 - Immobilien
 - Anleihen-/Termingeldrenditen viel zu niedrig – reduzieren
-

Immobilien



Gold

US-\$

1.500,00

1.000,00

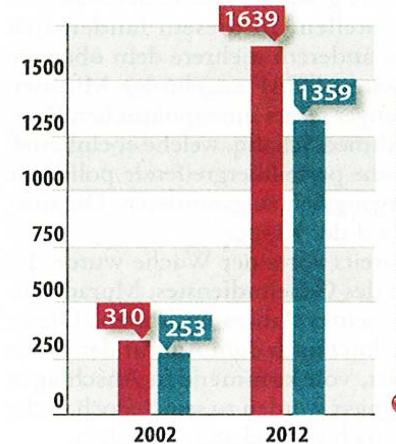
500,00

- Kontroverse um Gold
- Sicherheit
- Förderkosten / Preis

-> Gold auch heute als „Versicherung“ sinnvoll

in Dollar je Feinunze

Goldpreis (in Dollar)
Produktionskosten



(c) Tai-Pan

Kurs: 1.381,55

ARI

T:03.01.08

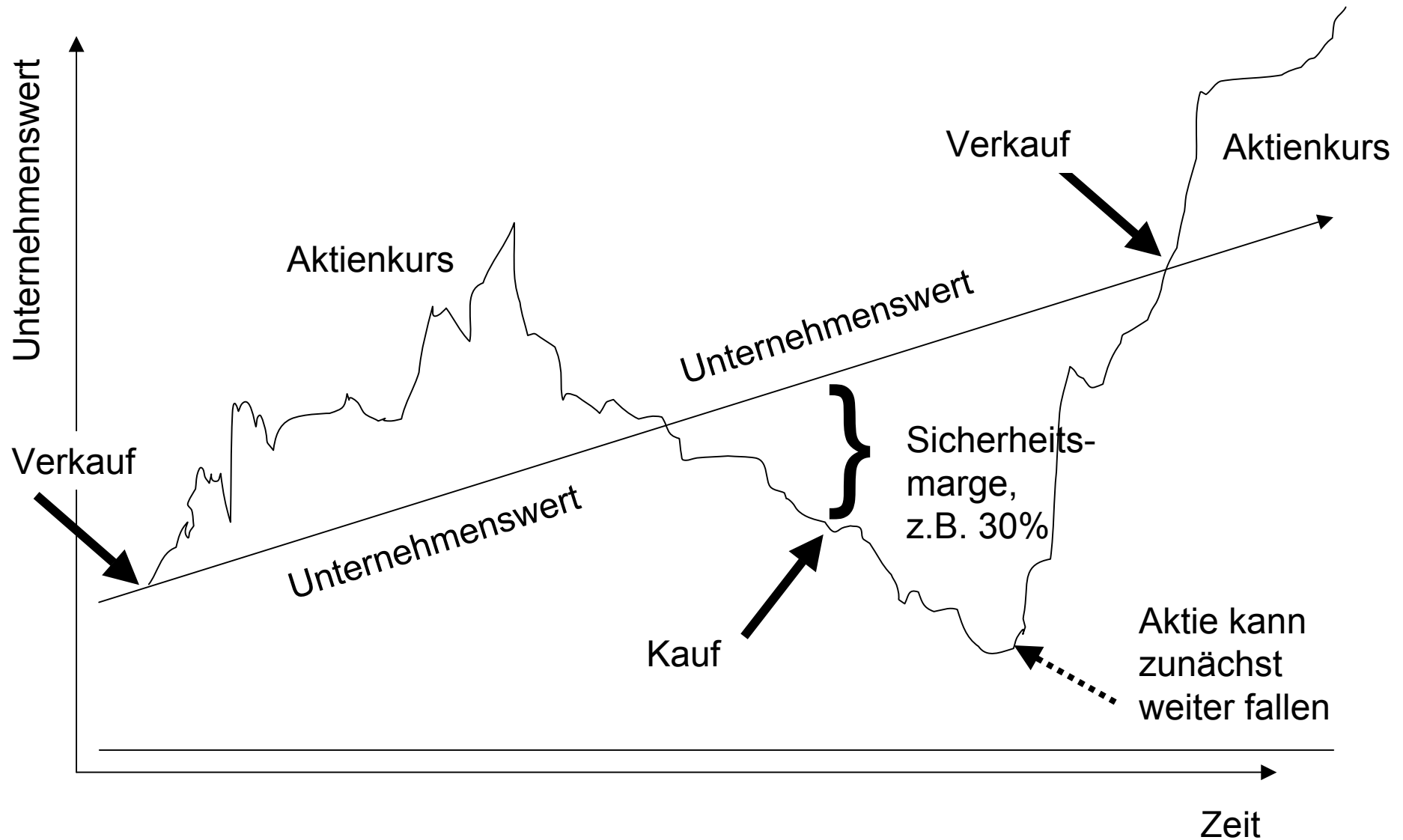
91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
04.01.1991										5813 Kurse												17.05.2013

(Handwerks)-Meister (7-10% p.a.)

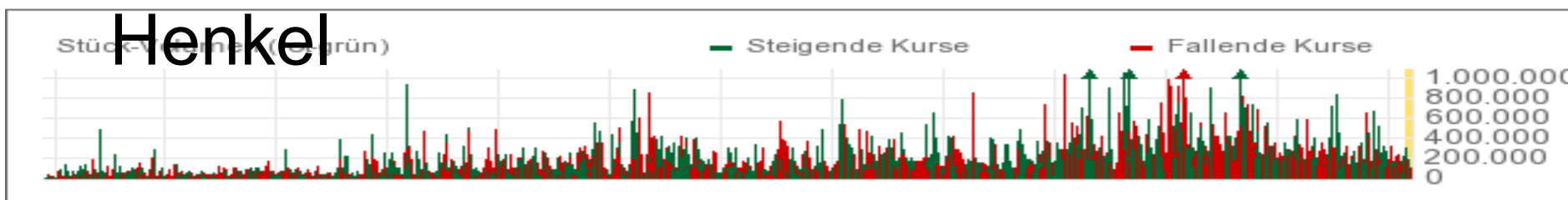
- Unternehmen, die jeder kennt,
- keine Geheimtipps
- lange Unternehmensgeschichte
- bekanntes Geschäft

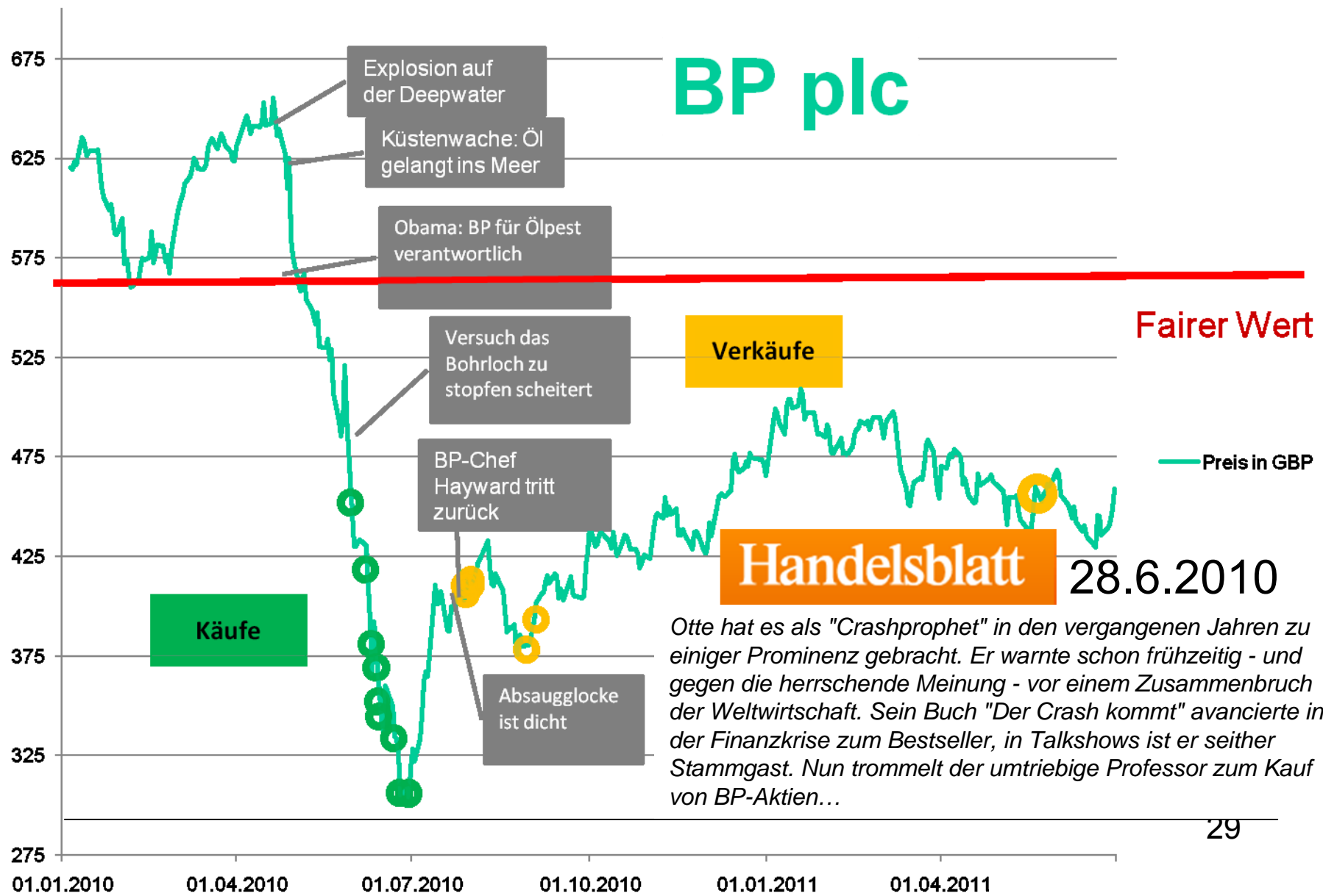


Value-Investoren liegen beim Timing immer falsch!



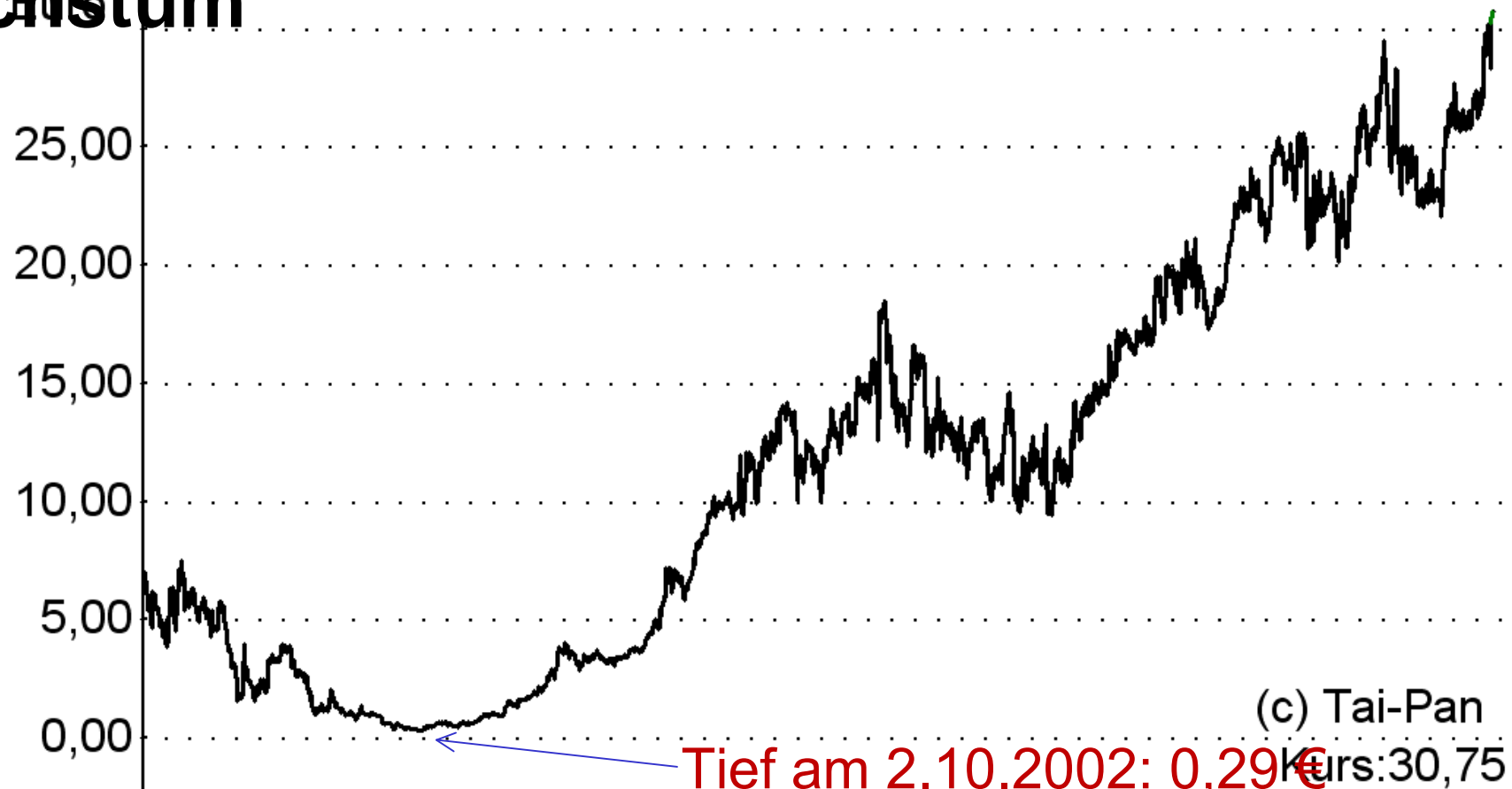
Max Otte, April 2009:
„Ich fühle mich wie ein Junge
im Süßwarenladen, wenn die
Eltern und die Verkäuferin
nicht da sind.“





Otte hat es als "Crashprophet" in den vergangenen Jahren zu einiger Prominenz gebracht. Er warnte schon frühzeitig - und gegen die herrschende Meinung - vor einem Zusammenbruch der Weltwirtschaft. Sein Buch "Der Crash kommt" avancierte in der Finanzkrise zum Bestseller, in Talkshows ist er seither Stammgast. Nun trommelt der umtriebige Professor zum Kauf von BP-Aktien...

CTS Eventim: Franchise mit Wachstum



(c) Tai-Pan
Kurs: 30,75

ARI	J'00	J'01	J'02	J'03	J'04	J'05	J'06	J'07	J'08	J'09	J'10	J'11	J'12	J'13
T:16.05.13	01.02.2000		3306 Kurse					17.05.2013						

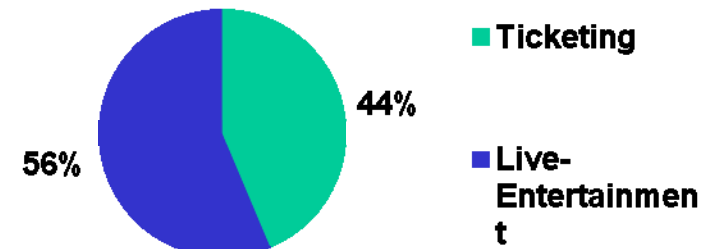
Quelle: market map (Zentrum für ganz individuelle Finanzberatung)

CTS

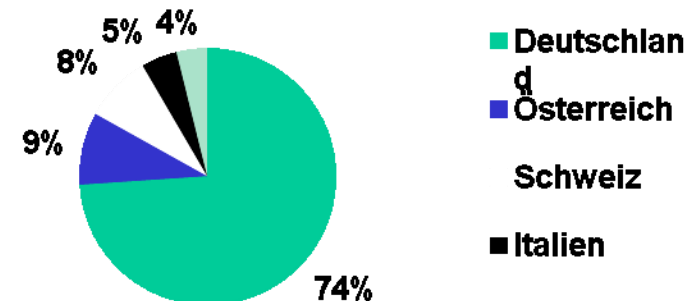
Branche:	Ticketing-/ Eventservices
Geschäftsfelder:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ticketvertrieb ▪ Live-Entertainment
Vertriebskanäle:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 20.000 Vorverkaufsstellen ▪ Call Center ▪ Internetplattformen
Hauptmärkte:	Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien
Ticketabsatz z p. a.:	100 Mio. Tickets

Kennzahlen	04/2013
Kurs-Gewinn-Verhältnis	23.17
Kurs-Buchwert-Verhältnis	6.37
Eigenkapitalrendite	25.5%
Dividendenrendite	2.14%
Königspunkte	71%

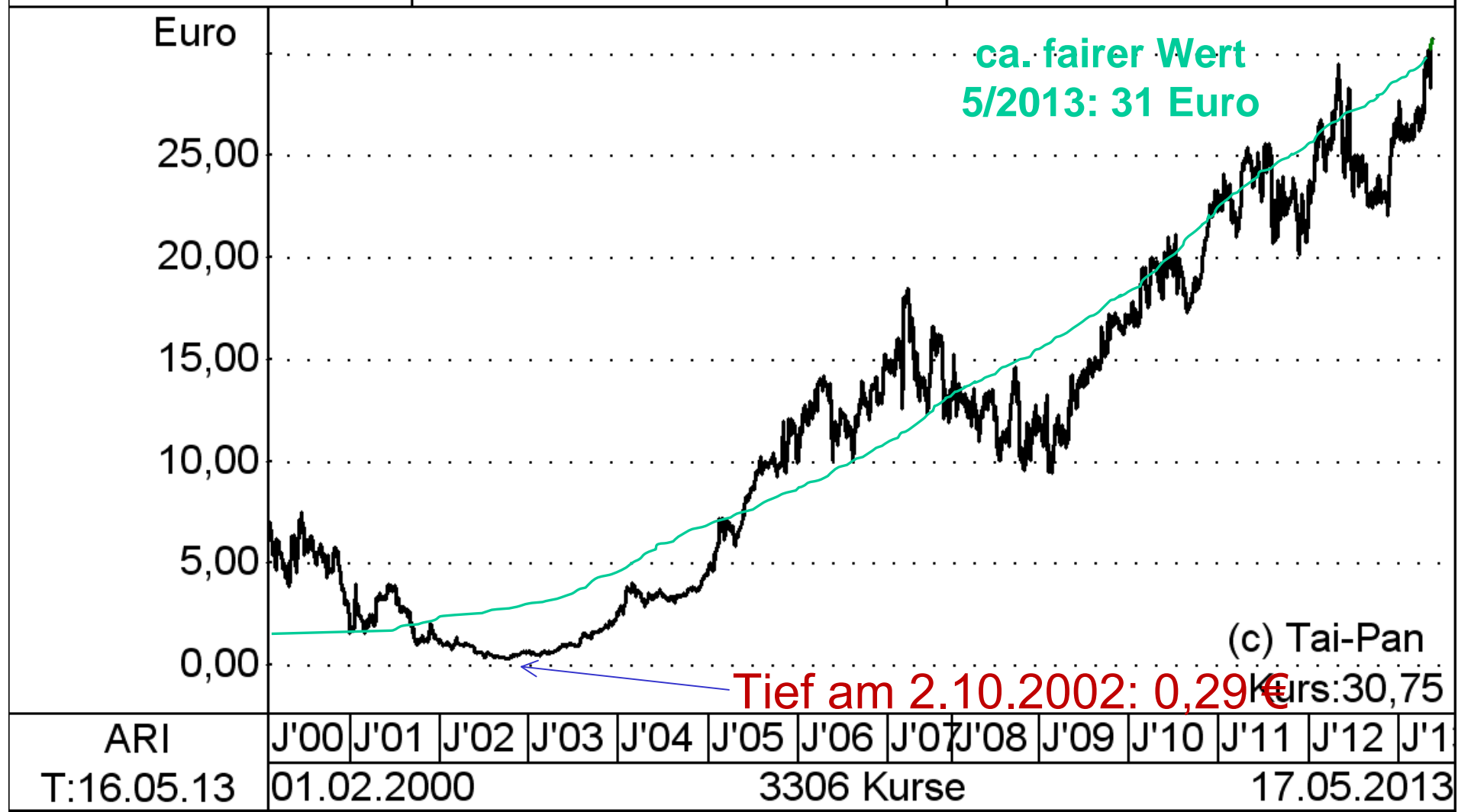
Umsatz nach Geschäftsfeldern



Umsatz nach Regionen

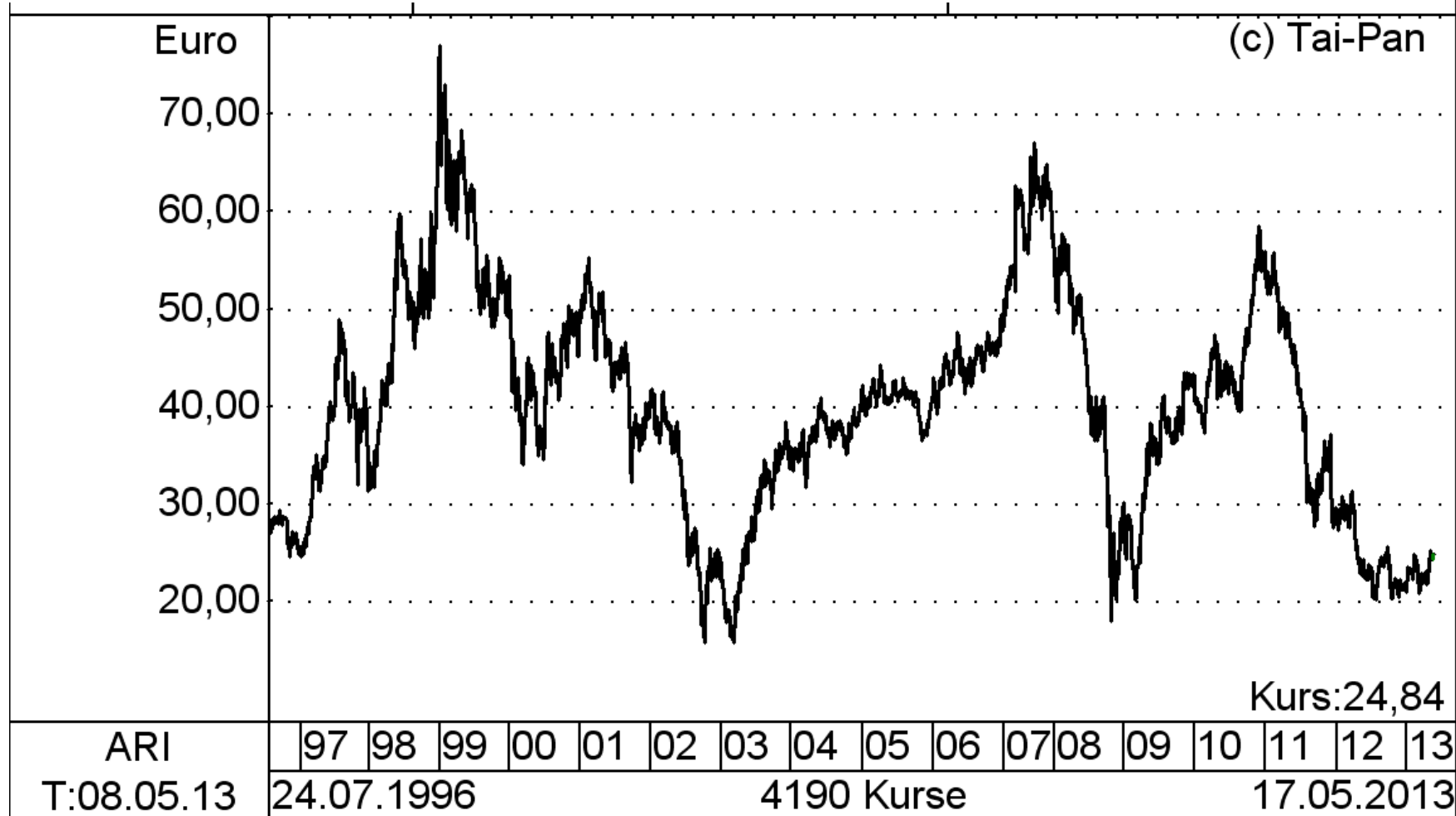


CTS Eventim: Franchise mit Wachstum



Quelle: market map (Zentrum für Unternehmensfinanzierung)

Metro AG: Billiger Zyklischer, wenig Wachstum

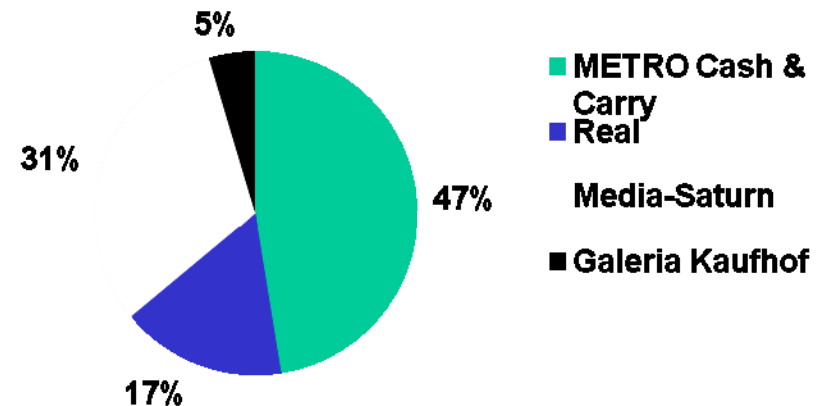


Metro AG

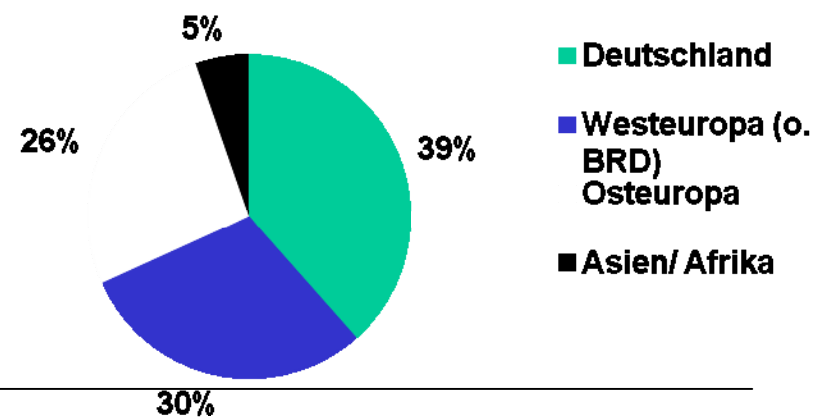
Branche:	Gross-, Einzel- und Onlinehandel
Standorte:	2.200
Mitarbeiter:	278.000
Wettbewerber:	Carrefour, Tesco (international) Edeka, Rewe Group (national)

Kennzahlen	04/2013
Kurs-Gewinn-Verhältnis	10.00
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1.14
Dividendenrendite	4.76%
Schulden/ Eigenkapital	140.1%
Königspunkte	50

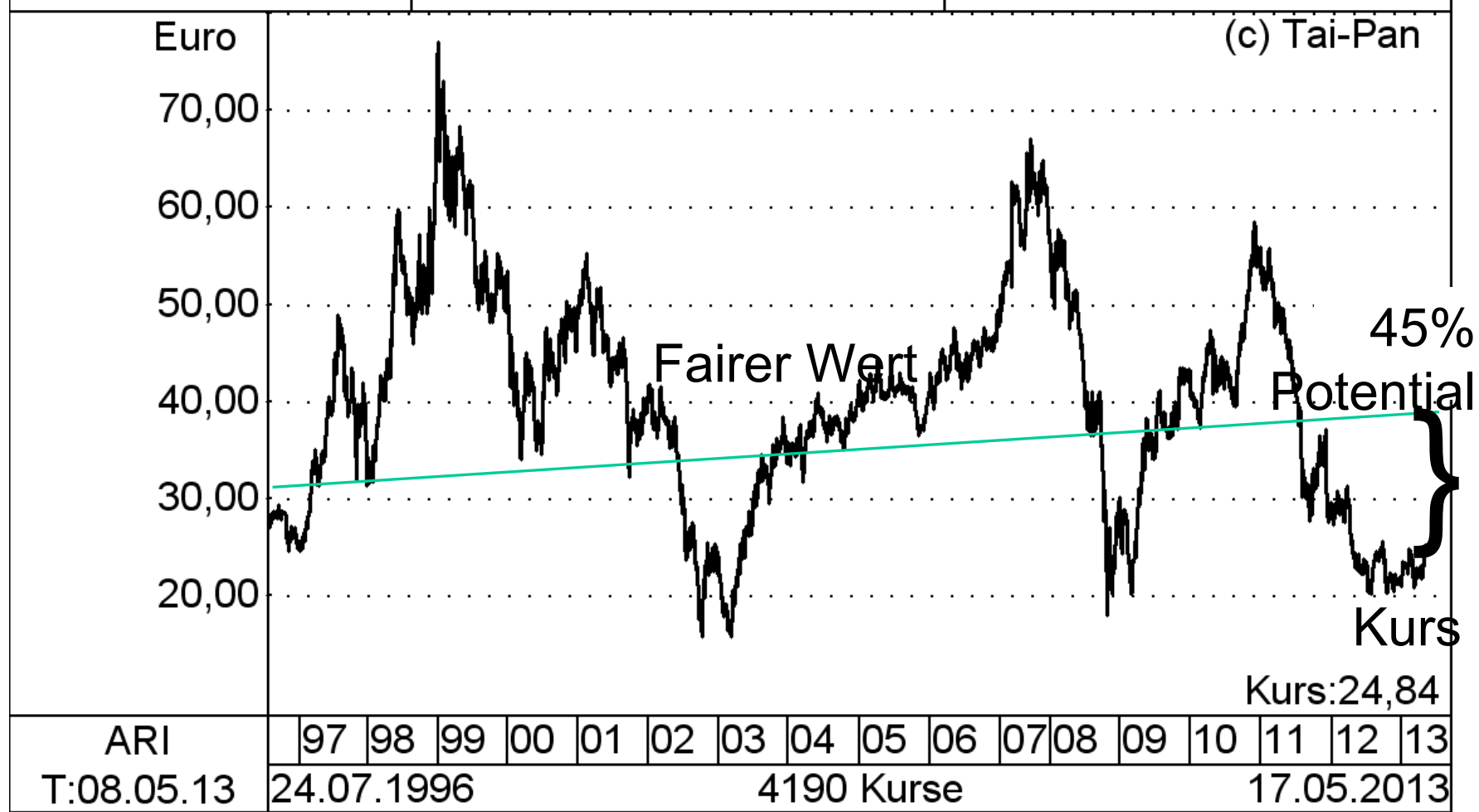
Umsatz nach Vertriebslinien



Umsatz nach Regionen

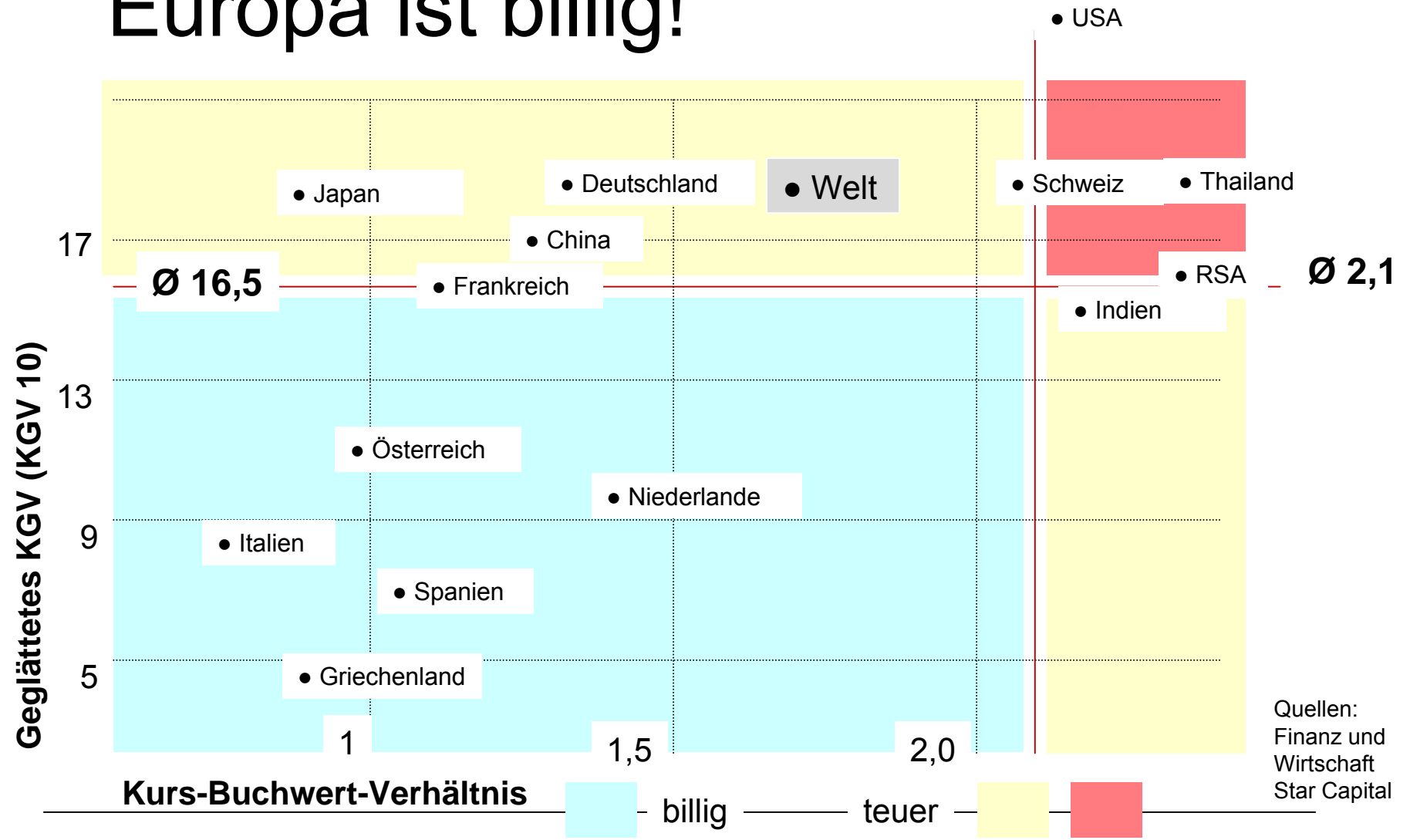


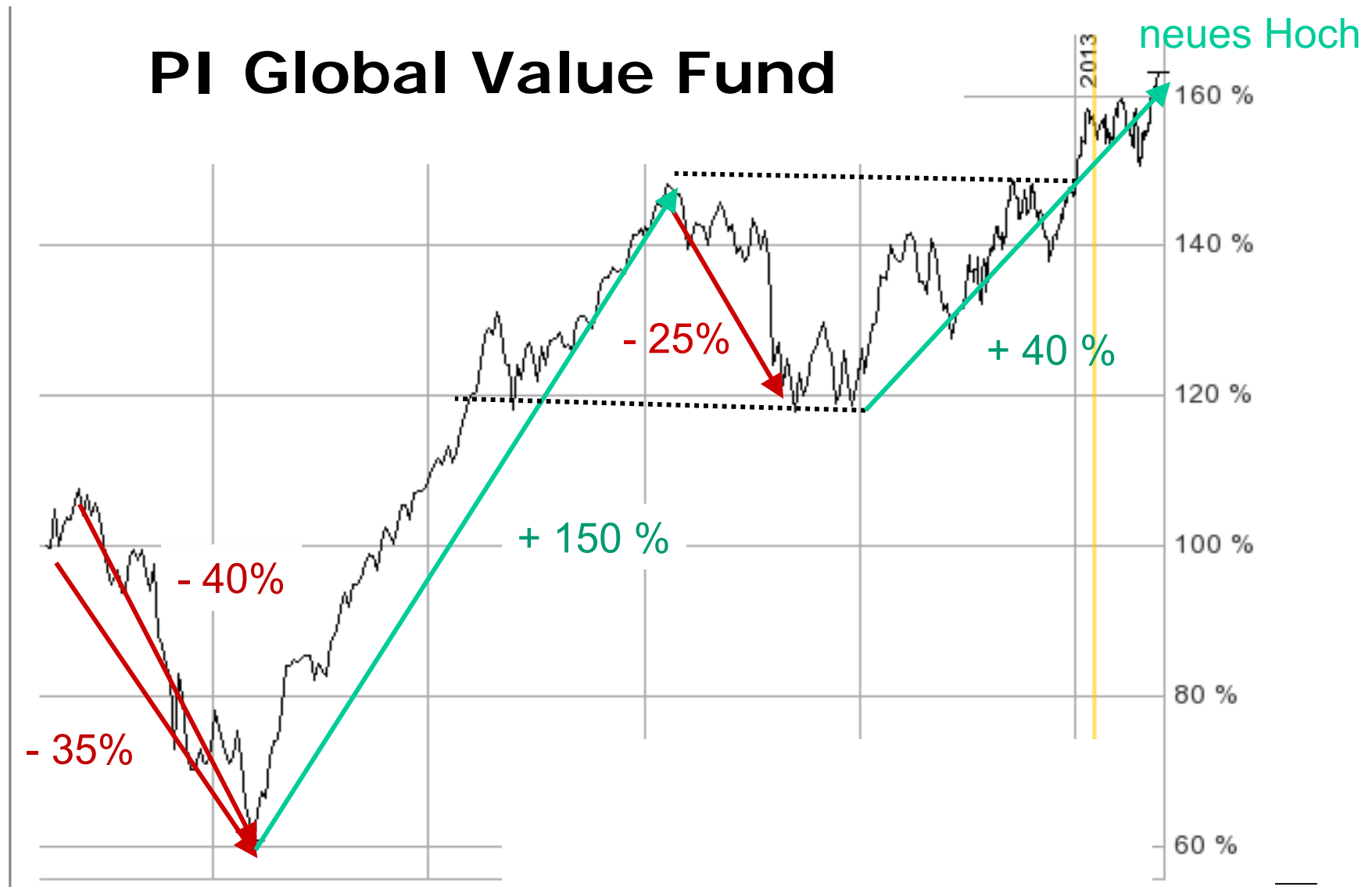
Metro AG: Billiger Zyklischer, wenig Wachstum



Quelle: Market Map (Zeitraum 10-Jahre inklusive Handelsvolumen)

Europa ist billig!







PI Global Value Fonds

NAV 172,3 % - 72,3% Performance seit 3/2008

(10,9% p.a. nach Kosten)

WKN: A0NE9G

Globaler Mischfonds

Schwerpunkt Aktien

Langfristige Wertsteigerung

Methode Prof. Max Otte

Königsanalyse

**Bestandteil des Portfolios von TOP-
Vermögensverwaltung**